

WIESENSCHAFSTELZE

(*Motacilla flava*)



Familie: Stelzen und Pieper (Motacillidae)

Kennzeichen/Merkmale

Männchen mit blaugrauem Kopf und weißen Überaugen- und Bartstreifen. Bauchseite kräftig gelb mit gelben Unterschwanzdecken. Weibchen eher schlichter. Der typische Ruf ist ein dünnes „psieh-jiip“.

Lebensraum und Lebensweise

Anforderungen an die Landschaftsstruktur:

Feuchte oder wechsellasse, ebene, reliefarme und kurzrasige Grünlandlandgebiete und Verlandungszonen, teilweise Ackerland, Kies-, Sand-, und Lehmgruben. In der Vorderpfalz auch in Salat- und Kartoffelfeldern. Nach der Brutzeit Gemeinschaftsschlafplätze, meist in Verlandungszonen von Gewässern. Zugtrupps nächtigen auch in Feldern.

Brut: Brutbestand RLP bis 2012: 1.500-3.000 Paare. Napfförmiges, mit Tierhaaren ausgekleidetes Nest in Vertiefungen von Wiesen und Feldern, an Gräben- oder Dammböschungen. Brutzeit beginnt Mitte Mai, mit Gelegen aus 5-6 Eiern. Die Brutdauer beträgt ca. 13 Tage, die Jungen verlassen nach ca. 12 Tagen das Nest und sind mit etwa 15 Tagen flügge. Eine zweite Jahresbrut im Anschluß ist möglich.

Nahrung: Insekten, kleinere Gliederfüßer und deren Larven, kleine Schnecken und Würmer.

Verhalten: Die Wiesenschafstelze ist tagaktiv. Läuft kopfnickend mit gleichmäßigen Schritten und Schwanzwippen. Wellenförmiger Flug mit alternierend angelegten Flügeln in der Abwärtsbahn. Nahrungsaufnahme durch Aufpicken und Verfolgung von Insekten.

Vorkommen und regionale Verbreitung

Vor allem in der Pfalz und Rheinhessen, im Mittelrheinbecken sowie auf niederen und feuchten Flächen an Flüssen und Senken in Rheinland-Pfalz.

Bewirtschaftung

Renaturierung und Extensivierung von Feuchtgrünland, Anpassung der Mahdtermine und Anlage extensiver Acker- und Wiesenstreifen zur Nahrungssicherung als Schutzmaßnahmen.

Informationen über weitere Details oder zu Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei Ihrer Beratung oder unter www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de.

Gefährdung: Zur Zeit nicht gefährdet

Bestandstrend: unverändert

Schutzstatus: besonders geschützte Art nach Naturschutzgesetz (BNatSchG)
Art der EU-Vogelschutzrichtlinie

Sensible Zeiten

Brutzeiten: ○○○○○●●●○○○○

Zugverhalten: von März bis max. Mitte September bei uns, danach Überwinterung im tropischen Afrika, im Herbst kommen tlw. auch Durchzügler aus anderen Regionen



Foto: Mathias Schäfer

Wiesenschafstelze auf Gerste



Foto: Mathias Schäfer
Foto oben: Dieter Coebel-Berggold

Wiesenschafstelze singend

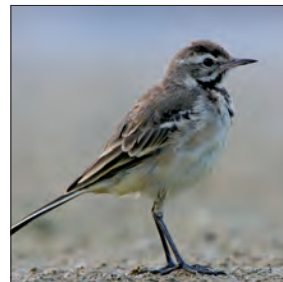


Foto: Mathias Schäfer

Wiesenschafstelze Jungvogel